

Wiesbadener Volksblatt

Telegraphen-Adresse:
Volkszeitung Wiesbaden.

Die „**Reinliche Volkszeitung**“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, mittags 12 Uhr.
Haupt-Expedition in Wiesbaden, Friedrichstraße 30; **Zweig-Expeditionen** in Oestrich (Otto Erienne), Marktstraße 9 und Eltville (H. Jachig), Alte Gutenberg- und Taunusstraße. — Ueber 200 eigene Agenturen.

Regelmäßige Frei-Vergaben:
Wöchentlich einmal: „**Religiöses Sonntagsblatt**“.
Zweimal jährlich: „**Gemeinnütziger Volkskalender**“ (Jahresplan).
Einmal jährlich: „**Schule**“ mit Kalender.

Donnerstag
25
März

Bezugspreis für das Vierteljahr 1 Mark 95 Pfg., frei ins Haus; durch die Post für das Vierteljahr 2 Mark 87 Pfg., monatlich 79 Pfg., mit Beleggeld. — **Anzeigenpreis:** 30 Pfg. für die kleine Zeile für ausgedruckt Angelegen 25 Pfg., Reklamezeile 1 Mt.; bei Wiederholungen wird entsprechender Nachlass gewährt.

Geschäftsführer: Dr. phil. Franz Sencke
Verantwortl.: Joh. Wolff und Bräuerstr. Dr. Sencke. Für den anderen Verantwortlichen: Carl August Erienne. Druck: Im Verlagsbureau und Anstalten A. S. Beckmann, hiesig in Wiesbaden. Materialbedarf und Verlag des Hermanns-Buch in Wiesbaden.

33. Jahrgang.

Berlin, 24. März. (Utr. Bl.) Der Reichstagsabgeordneter Karl Liebknecht, der seinerzeit bei den Pionieren seine Militärobrigkeit genügt hat, ist nun nach Vertagung des Reichstags als Landsturmman in den Waffen einberufen worden und gestern nach Vorhingen abgereist, um sich dort bei der Armierungsstruppe zu stellen. Sein Bruder und Sojus, der Rechtsanwalt Theodor Liebknecht, ist schon seit einiger Zeit als Pionierunteroffizier in Polen bei einer aktiven Truppe Dienst.

Rosch, Hans, Sold., Inf. Regt. Nr. 66, † Nantes 8. 9. 14 (gemeld. von Frankreich).
Rosch, Hans, Inf. Regt. Nr. 66, † Nantes 17. 9. 14 (gemeld. von Frankreich); wohl mit Rosch identisch.
Rosch, Max, Wirt., Inf. Regt. Nr. 23, † Gemischt. Hosp. Nevers 17. 9. 14 (gemeld. von Frankreich).
Ramer, Ernst Albin, Pfl., Inf. Regt. Nr. 46, 4. Komp., † Hosp. 102 St. Jacques Belcon 14. 9. 14 (gemeld. v. Frankr.).
Ramer, Fr., 35 Jahre alt, Inf. Regt. Nr. 118, † Clermont-Ferrand 20. 10. 14 (Mittel, des Ind. von, Frankfurt a. M., Braubachstr. 10).
Rampff, Wilhelm, Inf. Regt. Nr. 64, † Nantes 27. 14 (gemeld. von England).
Rause, Robert, Sold., Pion. Regt. Nr. 18, † Hosp. Paris 27. 9. 14 (gemeld. von Frankreich).
Rehder, Philipp Karl, Wirt., Inf. Regt. Nr. 118, 8. Komp., † 17. 10. 14, auf dem Schlachtfeld von englischen Soldaten gefunden (gemeld. von Frankreich).
Rift, Johann, Inf. Regt. Nr. 188, † Hosp. Clermont-Ferrand 13. 9. 14 (gemeld. von Frankreich).
Riger, Albert, Sold., Inf. Regt. Nr. 87, 10. Komp., † Milit. Hosp. Tardes 25. 9. 14 (gemeld. von Frankreich).
Rüger, Alfred, 17 Jahre alt, Inf. Regt. Nr. 37, † Clermont-Ferrand 8. 10. 14 (Mittel, d. Ind. von, Frankfurt, Braubachstr. 10) (gemeld. von Frankreich).
Rückwig, Erich, Gren., Inf. Regt. Nr. 34, 3. Komp., † St. Priex 4. 10. 14 (gemeld. von Frankreich).
Ruf, Georg, Inf. Regt. Nr. 24, † Remiremont 9. 9. 14 (gemeld. von Frankreich).
Ruhmann, Josef, Inf. Regt. Nr. 67, † Hosp. 102 St. Jacques Belcon 2. 9. 14 (gemeld. von Frankreich).
Ruisle, Simon, Sold., Inf. Regt. Nr. 20, 4. Komp., † Hosp. Vaccarat 20. 8. 14 (gemeld. von Frankreich).
Rumhardt, Karl, Wirt., † Hosp. Santé St. Jacques (gemeld. von Frankreich).
Runge, Paul, Serat., Jäg. Batl. Nr. 19, † Milit. Hosp. Tours 17. 9. 14 (gemeld. von Frankreich).
Ruschfeldt, Conrad, Sold., Inf. Regt. Nr. 24, † Hosp. Val de Grace Paris 19. 9. 14 (gemeld. von Frankreich).
Ruten, Hugo Viktor, Objag. Garde-Schül. Batl. 2. Komp., † Mond im September 1914 (gemeld. von England).
Ruß, Thomas, Sold., Inf. Regt. Nr. 88, 2. Komp., † Hosp. 28 Bourges 7. 10. 14 (gemeld. von Frankreich).
von Sandberg, Hermann, Wirt., Inf. Regt. Nr. 14, † Chateauroux 6. 10. 14 (gemeld. von Frankreich).
 (Fortsetzung folgt.)

Verlustliste

Es haben den Heldentod fürs Vaterland:

Wehrmann Emil Künzling (Wiesbaden).
 Wehrmann Georg Josef Holland (Wiesbaden).
 Ausfertiger stud. jur. Otto Hieronimi (Bad Homburg).
 — Antisemitist Richard Gold (Königsberg).
 Hauptmann Alfred v. Glich (Wiesbaden).
 Kriegsfreiwilliger Hubert Herboldsheimer (Camberg).
 Wirtsfeldwebel Johann Schmitt (Eisenbach).
 Ausfertiger Heinrich Barth (Hamburg).
 Ersatzprezident Johann Kolb (Hamburg).

Auszeichnungen

Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet:
 Kriegsfreiwilliger Jakob Baumach (Wiesbaden).
 Hauptmann d. R. Richter Kühne (Herborn).

Berichtsaal

Mainz, 23. März. Der Weinbändler Jakob Correll in Wörsheim hatte sich wegen Weinschändung zu verantworten. Wein-Kontrollleur Bierckhoff hatte im April v. J. bei dem Angeklagten eine Kellerrevision vorgenommen und eine Anzahl Weine beanstandet. Die Weine sollen überstreckt sein und teilweise auch Apfelweinzusatz enthalten. Auch waren die Fässer in unordentlichem Zustande. Der Angeklagte will den Wein in vorchristlicher Weise gesäuert und nicht überstreckt haben. Den Apfelweinzusatz bestritt er ganz entschieden. Eine große Anzahl von Sachverständigen wurde gehört. Die beiden Weinkontrollleure und ein Jungensachverständiger behaupteten, daß dem Wein Apfelwein zugesetzt worden sei, andere Sachverständige bestritten den Zusatz von Apfelwein. Der Angeklagte war früher Apfelweinproduzent in Naß, bei der Kellerrevision hatte er noch fünf Stück Apfelwein, den er meistens an Händler im Kleinverkauf veräußerte. Nachdem auch die chemischen Gutachter gehört, beantragte der Staatsanwalt 1200 Mark Geldstrafe, weil außer der Streckung auch betrogen sei, daß dem Wein Apfelwein zugesetzt worden. Das Gericht ließ es dahingestellt, ob dem beschlagnahmten Wein Apfelwein zugesetzt sei, zweifelslos sei aber, daß der Wein überstreckt worden. Der Angeklagte wurde wegen zweier Vergehen gegen das Weingesetz zu 800 Mark Geldstrafe und wegen fahrlässiger Nachführung zu 50 Mark Geldstrafe und in sämtlichen Kosten, auch in die der Kontrolle, verurteilt. Die beschlagnahmten Weine werden eingezogen.

„Wer Brotgetreide versüßigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar“

Die drei Schwestern Randolf

Roman von D. Courts-Mahler.

25. Fortsetzung.

„Runge! — so sei es drum — es gilt ja nicht nur mein Glück, sondern auch das beinige — und das gilt mir noch höher,“ sagte sie zärtlich.

„Gute Nacht, meine Sandra. Und nun will ich eilen, damit ich mir endlich den Verlobungsring holen darf. Auf alle Fälle aber muß ich dir sagen, wo ich dich morgen nachmittag sprechen kann, für den Fall, daß mich irgendwas hinderte, mir morgen vor-mittag das Jawort deines Vaters zu holen. Ich möchte keinesfalls noch einmal so qualvoll grübeln, wie ich zu dir gelangen kann, falls ich auf neue Hindernisse stoße bei meinen Eltern.“

„Wie demütigend ist das alles für mich. Was tat ich deinen Eltern, daß sie mir feindselig gegenüberstehen?“ fragte sie bitter und verzweifelt.

„Nicht feindselig, sondern sie sind nur besorgt um mein Glück und wollen ganz sicher gehen. Ihre Feindseligkeit für mich ist so groß, daß sie an meine zukünftige Frau die höchsten Anforderungen stellen. Aber du wirst sie erfüllen, meine herrliche Sandra.“

Sie atmete tief und schwer.

„Wenn ich dich nicht so sehr liebte, ich würde das alles unerträglich finden. Aber was trage ich nicht alles um meiner Liebe willen. Bist du also morgen vormittag nicht bei meinem Vater — dann bin ich morgen nachmittag nochmals im Kunstsalon.“

„Ich danke dir, meine Sandra! Und sei nicht traurig. Ich will es dir tausendfach lohnen, was du jetzt um mich leiden mußt. Und was auch kommen mag, nie mehr zweifle ich an dir. Du bist meine Braut schon jetzt. Nur unsere offizielle Verlobung ist aufgeschoben worden. Hörst du Sandra — du bist meine — meine Braut!“

Sie preßte seine Hand in der ihren.

„Ja, mein Robert — deine Braut. Dies liebe Wort soll mir helfen, alle Unruhe und Pein zu tragen. Nun geh, damit und nun zuletzt nicht noch jemand steht. Auf Wiedersehen morgen — hoffentlich bei uns daheim.“

„Hoffentlich, meine Sandra. Sonst aber in der Ausstellung auf alle Fälle, nicht wahr, um vier Uhr.“

Er küßte ihr die Hand und drückte sie nochmals an seine heißen Augen.

Sie haben sich noch einmal an und in beider Augen flammte die Sehnsucht nach Vereinigung. Seine Sehnsucht galt dem schönen

Aus aller Welt

Schaffenburg, 23. März. Der 17-jährige Arbeiter Josef Heeg wurde in der Weißpapierfabrik von dem Räderwerk erfasst, von diesem mehrmals herumgeschleudert und getötet.

Bingen, 24. März. Im hiesigen Hospitale hat sich ein zur Ausbilde als Krankenwärter beschäftigter Arbeiter in eine Stuhlgrube gestürzt und ist ertrunken. Er hatte sich Widersehlchleiten zu schulden kommen lassen und fürchtete nun die Strafe.

Böln, 22. März. Infolge des Ausfuhrverbotes von Holland für geschlachtete Schweine und des überhaupt nur mit etwa 2000 Schweinen beschafften heutigen Marktes, von denen die Heeresverwaltung 3000 Stück ankauft, liegen die Preise für fettes Barte auf 1,20 Mark das Pfund und darüber. Auf dem Großviehmarkt waren nur 1400 Stück aufgetrieben und so erreichten hier die Preise eine bisher nicht gekannte Höhe.

Danzig, 24. März. Der Provinziallandtag beschloß die Erbauung eines Heims für 40 erblindete Krieger. Das Heim wird „Hindenburghaus“ bezeichnet werden.

Aus der Provinz

1. Aus dem Rheingau, 24. März. Für alle Landwirte und Viehhalter ist folgendes von großer Wichtigkeit: Sämtliche zureichenden Futterstoffe sind beschlagnahmt und nur durch die Kreisverwaltungen erhältlich, die allein auch Kleie liefern können, da das Getreide bekanntlich mit Ausnahme des Bedarfs der Selbstverlänger beschlagnahmt ist und die Kleie deshalb lediglich zur Verfühlung der Kriegsgütergesellschaft steht. Bestellungen auf diese Futtermittel nehmen die Bürgermeister entgegen. Allerdings ist der Kreis auch bereit, andere Futtermittel zu beschaffen, soweit das möglich ist. Dazu gehören Biertreber, Trebermehle, Sesamkuchen, Maltkuchen, Leinkuchen, Erdnusskuchen, Koloskuchen, Reis und Maiskuchen. Die Bürgermeister sind aufgefordert worden, Bestellungen auf diese Futtermittel zu sammeln und bis zum 26. März dem Kreisamt schriftlich zu melden. Es muß damit gerechnet werden, daß in den nächsten Monaten ein großer Mangel an allen diesen Futtermitteln eintreten wird und es kann den Beteiligten deshalb nur dringend empfohlen werden, die hier gebotene Gelegenheit zu benutzen und möglichst ihren Bedarf zu decken. Eine Gewähr, daß alle bestellten Mengen geliefert werden, wird selbstverständlich nicht übernommen.

2. Ransel, 23. März. Herr Direktor Hochrottel aus Wiesbaden wird am 28. d., nachmittags 3 Uhr, in der Christlichen Volkshochschule einen Vortrag über „Kriegsmaßnahmen in der Landwirtschaft“ halten.

Frankfurt a. M., 24. März. Am heutigen Tage begann die Ostermesse, welche bis zum Dienstag, den 13. April, dauert, nachdem wegen des Krieges die Herbstmesse im Spätherbst ausfallen war: ein Fall, der sich seit Jahrhunderten nicht mehr ereignete. Freilich trägt die diesjährige Ostermesse ein verändertes Gesicht. Schon in der Frühe vermischen die Alttrauernden, besonders die Jugend, die ihnen seit Kriegsausbruch Zeiten und länger liebgewordenen „Geleitsregeln“, die heute wegen der gegebenen Nachvorschriften nicht hergestellt werden dürfen. Auch wird die Messe lang- und langsam vorüberziehen, denn der sogenannte „Zugplatz“ findet nicht statt; in gewisser Hinsicht gewiß kein Schaden.

Limburg, 24. März. Gestern wurde ein Gefangenentransport von 300 Russen vom hiesigen Gefangenenslager zum Bahnhof gebracht. Die Gefangenen sollen nach Belgien bestimmt sein, wo sie Feldarbeiten verrichten sollen.

Aus Wiesbaden

Die Brotverteilung

in der Stadt Wiesbaden erfährt, wie das Brotverteilungsamt mittelt, vom Donnerstag, 25., ab eine neue Einteilung der Stunden, in denen die Brotmarken ausgegeben werden. Wir verweisen auf die Bekanntmachung in der vorliegenden Nr.

Hindenburgspende der Stadt Wiesbaden

Bekanntlich hat die Stadt Wiesbaden 10 000 M. gestiftet, um der Armee Hindenburgs eine Anzahl warmer Mäntel zur Verfügung zu stellen. Die Mäntel wurden hier von den Mitgliedern der Rührer-Jugend angefertigt. Wie aus dem Dankschreiben zu ersehen ist, das nun dem Magistrat der Stadt Wiesbaden überreicht wurde, haben die Mäntel nicht nur eine fremde Aufnahme bei unseren Truppen gefunden, es ist auch festgestellt und in dem Schreiben bestätigt worden, daß die Mäntel am besten gearbeitet waren. Eine wertvolle Anerkennung für die Leistungsfähigkeit unserer einheimischen Industrie. Die Mäntel waren mit feinem Pelz gefüttert und trugen auf der Innenseite ein feines Schildchen mit folgender Widmung: Hindenburg-Spende für das Ostheer. Unseren tapferen Kriegern aufrichtigen Dank und herzlichste Grüße von der Residenzstadt Wiesbaden.

Offene Stellen für Kriegsinvalide

Wie bereits mitgeteilt, hat der hiesige Ausschuss für Kriegsbeschädigten-Fürsorge außer Einrichtungen zur Erteilung von Unterricht und zur Rechtsberatung eine Stelle zur Berufsberatung und Stellenvermittlung geschaffen. Auf eine von

der Handelskammer in die größeren Betriebe des Bezirks gerichtete Anfrage hat sich bereits eine Anzahl von Firmen bereit erklärt, Kriegsinvalide zu beschäftigen. Es handelt sich dabei um Stellen als ungelernte Fabrikarbeiter, aber auch als Aufseher, Büroarbeiter usw. Aus dem Heeresverband Entlassene können Näheres auf dem unter Oberleitung des Ausschusses stehenden Stadtrat Meier stehenden Arbeitsamt, Dohmeierstraße Nr. 1, erfahren.

Keine Osterfeier in diesem Jahre

Nun kommt Ostern. Da möchten wir die Frauen daran erinnern, daß auch an Eiern gespart werden muß. In Friedenszeiten werden Eier in ungeheurer Zahl aus dem Ausland eingeführt. Das ist jetzt nicht möglich. Darum muß in diesem Jahre das so beliebte und auch gewiß sehr schöne Eierfärben unterbleiben. Es bedarf gewiß nur dieses Hinweises, um die Frauen zu bestimmen, auch hier ihre vaterländische Pflicht zu tun.

Freie Fahrt zur Bewirtschaftung von Pachtland

Eisenbahnbediensteten, die an ihrem Dienst- oder Wohnort keine Gelegenheit haben, Feld- oder Gartenwirtschaft zu betreiben, können die Aemter und Bauabteilungen während der Kriegszeit nach einem in der Nähe gelegenen Orte, an dem sie nachweislich Land gepachtet haben, freie Fahrt zu dessen Bewirtschaftung bewilligen. Gleiche Vergünstigung gilt auch für Angehörige des Hausstandes solcher Bediensteten, vorausgesetzt, daß am Dienst- oder Wohnort keine Gelegenheit zum Anpachten besteht.

Mitteldeutsche Kreditbank

In der gestrigen ordentlichen Generalversammlung der Mitteldeutschen Kreditbank wurden sämtliche Anträge der Verwaltung genehmigt und die Verteilung einer Dividende von 5 1/2 Prozent beschlossen. Die ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wiedergewählt.

Bortrag

Zu Gunsten der Ostarmee werden am Samstag, 27. März, abends 8 Uhr, im großen Saale der „Turngesellschaft“ (Schwalbacherstraße 8), Lichtbilder-Vorträge über das Thema „Aus der Front unserer im Osten kämpfenden Truppen“, „Ostpreußen unter der russischen Gewalt“ stattfinden. Vortragende sind: Herr Generalmajor Freiherr v. Gahl und Herr Hauptmann Blendermann. Diese Vorträge, die bereits im Schumann-Theater in Frankfurt a. M. mit außerordentlichem Erfolge gehalten worden sind, beanspruchen besonderes Interesse dadurch, daß sie von noch nicht veröffentlichten Lichtbildern und von erhaltenen Originalaufnahmen eines russischen Generals illustriert werden. Letztere veranschaulichen insbesondere einen außerordentlich interessanten Einblick in das Leben und Treiben der russischen Armee. Der Vortragsabend der Vorträge ist für das Samstagsabendsprogramm bestimmt, das die Ostarmee, denen vor allem der seltene Sieg in Ostpreußen zu verdanken ist, mit Liebesgaben versorgt. Näheres über die Vorträge, den Billet-Verkauf usw., ist aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich.

Bismarckfeier

Der „Verein für nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung“ verbindet mit seiner diesjährigen Hauptmitgliedsversammlung am Dienstag, den 30. März, abends 6 Uhr, in der Aula des Lyzeums I am Schloßplatz eine Bismarck-Gedenkfeier. Prof. Dr. Wilhelm Busch von der Universität Marburg wird den Festvortrag halten, der den „Kampf um das Reich in Bismarcks und in unserer Zeit“ zum Gegenstand hat. Gäste, auch Damen, sind willkommen. — Ein gemeinsames einfaches Abendessen im „Frankfurter Hof“ soll sich anschließen.

Volkshochschule Hellmuthstraße 45, 1

Die Volkshochschule, Hellmuthstraße 45 (1. Stock), ist an den Sonntagen künftig von 9.30 bis 1 Uhr geöffnet.

Selbstmord

In einem Anfall von geistiger Störung hat sich am Dienstag hier ein 12-jähriger Junge in der elterlichen Wohnung im Westendviertel erhängt.

Zur Bierpreis-Erhöhung

Heute, Donnerstagnachmittag, rieten die Mitglieder der „Hotel- und Gastwirtschaft“, des „Gastwirtevereins“ und des „Verbands der freien Gastwirte“ zu einer gemeinsamen außerordentlichen Versammlung zusammen. Einziger Punkt der Tagesordnung lautet: „Ausdrucks über die Bierpreis-Erhöhung“.

Kunstnotizen

* Residenztheater. Am Samstag- und Sonntagabend gelangt in neuer Einkleidung das stets gern gesehene Schauspiel „Der Dorf und Stadt“ von Charlotte Birch-Pfeiffer zur Aufführung, den Maler Reinhold spielt Herr Direktor Fritz Dauter von Frankfurt a. M. Sonntagnachmittag wird die Komödie „Der guttische Grad“ zu halben Preisen gegeben.

Kurhaus

Herr Agl. Hofopernsänger Michael Vohnen, der Solist des letzten diesjährigen Cyclus-Konzertes am Freitag dieser Woche, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale des Kurhauses, wird die Arie des „Hingenden Holländer“ aus der gleichnamigen Oper von Richard Wagner mit Orchesterbegleitung, sowie die „Vier ersten Gesänge“ von Joh. Brahms mit Klavierbegleitung zum Vortrage bringen. Karten zu 3, 2,50, 2, 1,50 und 1 M. sind noch an der Kurhauskasse erhältlich.

sich so glücklich gefügt hat. Nicht wahr. Sie sind vernünftig und warten noch ein kurzes Jahr, ehe Sie sich binden.“

Robert dankte dieses kurze Jahr entschieden lang. Aber er war noch so sehr daran gewöhnt, seine Gesundheit als köstliches Gut zu hüten, daß er sich fügte.

Als der Arzt wieder fort war, bestürmte Robert seine Eltern, wenigstens zu gestatten, daß er sich jetzt mit Sandra verlobte. Er ahnte nicht, daß sein Vater den Arzt zu diesem Aufschub veranlaßt hatte. In einem Jahr konnte sich vieles ändern. Vielleicht kam Robert die Einsicht in dieser Zeit, daß Sandra Randolf nicht zu ihm paßte.

So weigerte sich der Kommerziant entschieden, in die öffentliche Verlobung seines Sohnes zu willigen vor Ablauf eines Jahres.

Robert mußte sich schließlich damit begnügen, daß ihm sein Vater sein Wort gab, nach Ablauf dieses Jahres, das eine Art Probejahr sein sollte, bedingungslos in seine Verlobung und bald darauffolgende Verheiratung zu willigen, wenn er selbst dann noch danach verlangte.

„Ich sage euch aber, liebe Eltern, daß ich schon jetzt Sandra Randolf als meine Braut betrachte und daß ich ihr das bereits gesagt habe. Nur schweren Herzens gehe ich auf die lange Wartzeit ein. Ich würde viel ruhiger und glücklicher sein, wenn ihr mir schon jetzt gestatten wöllt, mich öffentlich zu verloben. Schon Sandras wegen, die in keine beneidenswerte Lage kommt, durch dies heimliche Verlöbniß.“

Der Kommerziant ging aber nicht von seiner Forderung ab. „Es gibt noch mehr heimliche Bräute, als Fräulein Randolf,“ sagte er ungerührt und Robert mußte sich beschreiben.

So wartete Sandra am anderen Tag wiederum vergeblich auf den Freier.

Susi hatte mehrfach Ursache, sich über ihre gereizte Stimmung zu beklagen.

Mit großer Unruhe machte sie sich am Nachmittag auf den Weg nach der Ausstellung. Obwohl sie eine Viertelstunde zu früh kam, war Robert schon anwesend. Er hatte dem Diener, der ihn schon genau kannte, ein ansehnliches Trinkgeld gegeben und wußte nun, daß er mit Sandra ungehindert sein konnte. Er zog sie neben sich auf ein Randbänkchen und erzählte ihr in flügender Eile, daß die Eltern eingewilligt hatten, nach Ablauf des von dem Arzt bedungenen Jahres Sandra als Schwiegertochter willkommen zu heißen.

(Fortsetzung folgt.)

Gottesdienst-Ordnung

Palmsontag. — 28. März 1915.

Die Kollekte am Palmsonntag ist für den Bonifatiusverein, die Kollekte am Karfreitag ist für den Deutschen Verein vom hl. Lande bestimmt. — Die drei letzten Tage der Karwoche sind Fast- und Abstinenztage.

Stadt Wiesbaden

Die Kollekte nach den Fastenpredigten ist für bedürftige Erbkommunikanten bestimmt und wird herzlich empfohlen. Milde Gaben für dieselben werden auch in den Pfarrhäusern dankbar angenommen.

An das Fastenalmosen feiernd.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius

St. Messen: 6.45, 8.45, 10.30 Uhr. Mittagsgottesdienst (St. Messe mit Predigt): 1.15 Uhr. Kindergottesdienst (St. Messe): 9.15 Uhr; nach demselben Palmsonntag und Prozession, darauf feierliches Hochamt. Letzte St. Messe: 11.30 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr: Christenlehre mit Kreuzandacht. Abends 6 Uhr: Fastenpredigt mit Andacht.

Für den christl. Männerverein ist nachm. 4.30 Uhr: Versammlung mit Predigt. — Montag, Dienstag und Mittwoch sind die St. Messen um 6, 6.45, 7.10 und 9.15 Uhr; 7.10 Uhr sind Schulmessen. — Montag und Mittwoch, abends 8 Uhr, Dienstagabend 6 Uhr, sind Kreuzandachten.

Gründonnerstag. Erste Austeilung der hl. Kommunion um 6 Uhr; darauf halbständlich feierliches Amt; 9 Uhr: Während des ganzen Tages ist Hilfe Andacht des Allerheiligsten. Nachm. 4 bzw. 5 Uhr: Andacht der Erbkommunikanten. Abends 6.30 Uhr ist Predigt mit sakramentalischer Andacht.

Karfreitag. Beginn der hl. Zeremonien um 9 Uhr. Während des ganzen Tages Besuch des hl. Grabes. Nachm. 4 bzw. 5 Uhr: Andacht der Erbkommunikanten. Abends 6.30 Uhr ist Fastenpredigt mit Andacht.

Karfreitag. Beginn der hl. Zeremonien um 9 Uhr. Während des ganzen Tages Besuch des hl. Grabes. Nachm. 4 bzw. 5 Uhr: Andacht der Erbkommunikanten. Abends 6.30 Uhr ist Fastenpredigt mit Andacht.

Karfreitag. Beginn der hl. Zeremonien um 9 Uhr. Während des ganzen Tages Besuch des hl. Grabes. Nachm. 4 bzw. 5 Uhr: Andacht der Erbkommunikanten. Abends 6.30 Uhr ist Fastenpredigt mit Andacht.

Maria-Hilf-Pfarrkirche

Freitag, am Feste der sieben Schmerzen Mariä 17. um 7 Uhr Amt.

Sonntag. St. Messen um 6.30 und 8 Uhr. Kindergottesdienst um 9 Uhr. Danach Palmsonntag und Palmprozession. Hochamt (mit Vortrag der Leidensgeschichte Jesu Christi durch den Kirchenchor): 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: gestiftete Kreuzandacht für die Bekorbenen, besonders für die im Kampfe Gefallenen, um 6 Uhr: Fastenpredigt mit Andacht. — An den Wochentagen sind die St. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr; abends 8 Uhr: Kreuzandacht.

Am Gründonnerstag ist halbständlich Austeilung der hl. Kommunion von 6 Uhr an; feierliches Hochamt ist um 9 Uhr; während des Tages ist Hilfe Andacht; nachm. 3 Uhr: Andachtstunde, besonders für die Erbkommunikanten, abends 8 Uhr: sakramentalische Andacht.

Am Karfreitag beginnt der Gottesdienst um 9 Uhr; während des Tages Besuch des hl. Grabes; um 3 Uhr ist Kreuzandacht, besonders für die Erbkommunikanten; um 6 Uhr ist Fastenpredigt. Am Karfreitag beginnen die St. Messen um 7.30 Uhr; um 9 Uhr ist Hochamt.

Feierlichkeiten: Sonntagmorgen von 6 Uhr an, Mittwoch und Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr.

Dreifaltigkeitspfarrkirche

Palmsontag. 6 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: Mittagsgottesdienst (St. Messe mit Predigt; während desselben ist gemeinschaftl. hl. Kommunion des Vereins der christlichen Männer). 9 Uhr: Kindergottesdienst (Amt); nach demselben ist Palmsonntag. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. — 2.15 Uhr: Christenlehre und Andacht. 3.30 Uhr: Andacht mit Predigt für einen glücklichen Ausgang des Krieges.

Montag, Dienstag, Mittwoch, den 31. März, sind die St. Messen um 6, 6.45, 7.10 und 9.15 Uhr; St. Messen, Mittwoch 7 Uhr: Schulmesse, abends 8 Uhr: Kreuzandacht. Mittwochabend: Kreuzandacht.

Gründonnerstag. 6.30 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion, danach halbständlich. 9 Uhr: feierliches Amt, danach Übertragung des Allerheiligsten, während des Tages stille Andacht. Abends 8 Uhr: sakramentalische Andacht. Karfreitag. Die feierlichen hl. Zeremonien beginnen um 9 Uhr; während des Tages Besuch des hl. Grabes; abends 8 Uhr ist die letzte Fastenpredigt und Andacht. Karfreitag. Beginn der St. Messen um 7.30 Uhr. Das Amt ist gegen 9 Uhr. Feiertage: Sonntag früh von 6-8 Uhr. Mittwoch 5-7 und nach 8 Uhr. Donnerstag früh von 6 Uhr ab. Karfreitag 4-7 und nach 8 Uhr.

Marienthal

Morgen, am Feste der 7 Schmerzen Mariens, morgens 10 Uhr: Hochamt, nachmittags 2 Uhr: Predigt.

Bereinskalender

Kath. Frauenbund. Freitag, von 4-6 Uhr, ist die Bibliothek und das Besetzungszimmer in der Geschäftsstelle, Hellmündstr. 2, part., geöffnet.

Katholischer Fürsorgeverein Johannistift C. S. Schutz und Rettung der gefährdeten weiblichen Jugend. Ankunft, Rat und Hilfe während der Sprechstunden täglich von 9-12½ und von 3-6 Uhr. Büro, Luisenplatz 8, p.

Freitag, 9½ Uhr: Sitzung. Fürsorgeverein Johannesstift. (Abteilung für Barmherzigkeiten.) Freitag, 4 Uhr: Sitzung.

Katholischer Männer-Fürsorgeverein Zweck: Schutz und Rettung der gefährdeten männlichen Jugend. Büro: Luisenplatz 8. Sprechstunden Dienstag, Donnerstag u. Samstag: Nachmittags von 6-7 Uhr.

KURSBERICHT

Gebüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstraße 95.

New Yorker Börse	Kurs vom 20. März 1915	New Yorker Börse	Kurs vom 20. März 1915
Eisenbahn-Aktien:		Bergw.-u. Ind.-Akt:	
Atch. Top. Santa Fé	95½	Amalgam. Copper Co.	59½
Baltimore & Ohio	68½	Amer. Smelt. & Ref.	65½
Canada Pacific	159½	Amer. Tel. & Telegr.	—
Chesapeake & Ohio	41½	Anaconda Copper P.	27½
Chic. Milw. St. Paul	86½	Bethlehem Steel Co.	66½
Denver & Rio Gr. Co.	5½	„ „ pr.	—
Erie common	22½	Mexican Petroleum	—
Erie 1st pref.	36½	United Stat. Steel Co.	45½
Illinois Central Co.	104½	„ „ p.	104½
Louisville Nashville	111½	Eisenbahn-Bonds:	
Missouri Kansas Co.	—	4½ Atch. Top. S. Fé	95½
New York Centr. Co.	83½	4½ Baltim. & Ohio	84½
Norfolk & Western	100½	5½ Central Pacific	—
Northern Pacific Co.	102½	4½ Ches. & Ohio	73½
Pennsylvania com.	104½	3½ Northern Pacific	84½
Reading common	143½	4½ Reading	81½
Rock Island com.	—	4½ South. Pac. 1929	—
Southern Pacific	84½	5½ „ cv.	95½
Southern Railway Co.	15½	4½ Union Pacific cv.	94½
South. Railway pref.	47½		
Union Pacific com.	120½		
Wabash pref.	1½		

Gebüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 95.

Inhaber: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier. Reichsbank-Giro-Konto An- und Verkauf von Wertpapieren, sowohl gleich an unserer Kasse, als auch durch Ausführung von Börsenaufträgen. Vermittlung von feuer- und diebstahlsicheren Pensionskassentätigkeiten. Wündelichere Anlagepapiere an unserer Kasse stets verfügbar. — Coupons-Einlösung, nach vor Verfall. Couponsbegründung — Verrechnung auf Wertpapiere. — An- und Verkauf aller ausländischen Banknoten und Geldsorten, sowie Ausführung aller übrigen in das Bankhaus einschlagenden Geschäfte.

An- und Verkauf von Wertpapieren im freien Verkehr.

Aus dem Vereinsleben

Der Kneipp-Verein Wiesbaden C. S. hält am Samstagabend 9 Uhr, im unteren Saal des Vereins, Luisenstraße 29, seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Die Mitglieder des Vereins werden auch an dieser Stelle um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 25. März, nachmittags 4 Uhr: Abonnementskonzert des Musikkorps des Ersatzbataillons des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80. Leitung: Kapellmeister Dabrand. 1. Marsch, Heil Deutschlands Kolonnen (Rehmann). 2. Ouvertüre „Berlin, wie es weint und lacht“ (Conradi). 3. Lied „Das Herz am Rhein“ (Hill). 4. Intermezzo aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen“ (Offenbach). 5. Fantasia aus der Oper „Das goldene Kreuz“ (H. Brüll). 6. Dem schönen Heil, Lieb (Reithardt). 7. Potpourri „Erinnerungen aus dem Militärleben“ (Reitling). * Abends 8 Uhr: Abonnementskonzert des Bdt. Kurorchesters. Leitung: D. Zinner. 1. Gruß in die Ferne, Marsch (Döring). 2. Ouvertüre zu „Samlet“ (E. Bach). 3. In Chio, Lied (H. A. Mozart). 4. Duett und Finale aus der Oper „Martha“ (F. v. Flotow). 5. a) Nordisches Wiegenlied (D. Köhler); b) Zweites Dämmerliedchen (D. Köhler). 6. Ungarische Lustspiel-Ouvertüre (H. Keler-Bela). 7. Fantasia aus der Oper „Faust“ (Ch. Gounod). 8. Studenten-träume, Walzer (Joh. Strauß).



Ämtliche Wasserstands-Nachrichten

Rhein	24. 25.	25. 26.	Main	24. 25.	25. 26.
Waldshut	—	—	Würgburg	—	—
Rehl	—	—	Wahr	—	—
Wagau	—	—	Wöhring	—	—
Wannheim	—	—	Wöhring	—	—
Worms	1.20	—	Wöhring	—	—
Wals	1.57	1.70	Wöhring	—	—
Wingen	2.57	—	Wöhring	—	—
Wald	—	—	Wöhring	—	—

S. GUTTMANN

Das Spezialhaus für Damen Konfektion und Kleiderstoffe
Wiesbaden
LANGGASSE 1-3

Bekanntmachung.

Nachdem die Geschäfte der ersten Einführung erledigt sind, werden von Donnerstag, den 25. März ab die Bürozeiten für die gesamte Brotverteilung einheitlich festgesetzt auf:

von vormittags 9 bis 12.30 und nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Es sind vorgesehen im Rathaus:

1. für die Haushaltungen, eine Meldestelle und eine Ausgleichsstelle in Zimmer 38, sowie eine Markenausgabestelle in Zimmer 16. 2. für Anwaltschaft, Hotels, Wirtschaften etc., eine Meldestelle und eine Markenausgabestelle in Zimmer 45.

Die Meldestellen nehmen alle Meldungen, sowie Anträge auf Berücksichtigung entgegen und erteilen Auskunft.

Die Marken-Ausgabestelle für Haushaltungen gibt von Donnerstag, den 25. März bis Mittwoch, den 31. März neue Marken aus für diejenigen, welche erstmalig Marken für zwei Wochen erhalten haben.

Die Ausgleichsstelle nimmt die entbehrlichen Marken entgegen, gibt diese an Bedürftige wieder aus und tauscht in Sonderfällen oder gegen ärztliches Attest Marken um.

Die Ausweisstellen sind in jedem Falle, die Brotmarken für jeden beabsichtigten Umtausch mitzubringen.

Wiesbaden, den 23. März 1915.

Das Brotverteilungsamt.

Bekanntmachung.

Königliche Fachschule für die Eisen- und Stahlindustrie des Siegerer Landes zu Siegen.

Beginn des Schuljahres: 15. April 1915.

A. Tageschule: Praktische Ausbildung in den Lehrwerkstätten (Schlosserei, Dreherei, Schmiede, Formerei, Klempnerei) neben technischem und fachwissenschaftlichem Unterricht.

Aufnahmebedingung: Erfolgreicher Besuch einer Volksschule. Aufnahmetermin: 2 Jahre. Schulgeld: 60 Mark jährlich für preußische Schüler.

Stipendien für minderbemittelte und würdige Schüler. Die Reiseprämie gilt lt. Ministerialerlass als Gesellenprüfung für Schlosser und Schmiede.

B. Sonntag- und Abendkurse für nicht mehr fortbildungspflichtige junge Leute der Metallindustrie. Beginn: 18. April 1915.

Anmeldungen jetzt erbeten.

Programme und Auskunft kostenfrei durch

Die Direktion,
J. V. gez. Denischer.

Kneipp-Verein Wiesbaden C. S.

Samstag, den 27. März 1915, abends 9 Uhr, im Saal des „Lese-Vereins“, Luisenstraße 29

Jahres-Haupt-Berjammlung.

Berichtserstattung über das abgelaufene Jahr. Neu- bzw. Ergänzungswahl des Vorstandes. Wahl der Rechnungsprüfer. Allgemeines.

Um zahlreiches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

Vorschußverein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Friedrichstraße 20

Bankgeschäft und Sparkasse

Gegründet 1860.

Fernsprecher: 6190, 6191, 6192.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1914 8910

Eingezahltes Stammkapital Mk. 4,213,405.—

Haftsumme: Mk. 8,910,030.— Reserven: Mk. 2,344,676.—

Ausführung aller Bankgeschäfte.

Sparkasse

mit täglicher Verzinsung (Haussparkassen).

Kreditgewährung

gegen Bürgschaft und auf Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren

Verwahrung versiegelter Pakete, Kisten und Koffer mit Wertgegenständen.

Fremde Geldsorten.

Aufnahme als Mitglied jederzeit.

Bei dem Erwerb der Mitgliedschaft wird der vollgültige Stammschein vom nächsten Quartalsantritt an dividendenberechtigt.

Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand.

Gärtner

sucht zum 15. April in Wiesbaden bürgerliche Kost und Wohnung. Offerten mit Preis unter 600 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wiesbadener Straßenbahnen

Künftige Leute, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, können als Schaffner unter günstigen Bedingungen sofort eingestellt werden.

Betriebsverwaltung

Luisenstraße 7.

Lüchtige Monteur

und Rohrleger

zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn gesucht.

Frankfurter Privat-Telefon-Gesellschaft m. b. H.

Frankfurt a. M. Eisstr. 29/33

Älteres Mädchen

sucht Stellung zur Führung des Hausalters. Köcherei Schulberg 15, Gartenhaus 11.

Junges Mädchen!

Der sofort oder 1. April ein junges Mädchen von 15 bis 17 Jahren gesucht. Köcherei Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schönes Kommunionkleid

billig z. verkaufen. Köcherei Köppchenstraße Nr. 11, Seitenbau 1.

Königliche Schauspieler

Donnerstag, den 25. März 1915, 8½ Uhr: Vorstellung.

Die Walfäre.

In 3 Akten.

Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner.

Eintritt 6 Uhr. Ende nach 10.15 Uhr

Residenz-Theater

Donnerstag, den 25. März 1915.

Duende- und Hühnerkuchen gütig.

Sturmidiyl.

Eintritt in 3 Akten von Fritz Grünbaum und Wilhelm Fiedl.

Eintritt 7 Uhr. Ende 9 Uhr